

Christum (75); L_M, L_E, Albinus: *pater* fehlt (77); L_M, L_E, Albinus: *calente et* (86/87); L_M, L_E, Albinus: *latebras* (100); L_M, L_E, Albinus: *istius* (102); L_M, L_E, Albinus: *vero ait* (111); L_M, L_E, Albinus: *et quodcumque* (152). Dagegen der Cod. Vat. lat. 629: *una ex eadem sancta trinitate* (3); *propagare* (21); *creata sunt omnia* (35); *in* (33); *iesum christum salvatorem nostrum* (75); *pater* (77); *et calente* (86/87); *latebram* (100); *ista* (102); *vero* (111); *quodcumque* (152). Nicht minder auffällig ist die Überschrift: L_M, L_E schreiben ausführlich (nach L_E): *Incipit privilegium sanctę romanę ecclesię, quod constituit dominus constantinus augustus* (L_M: *quod dominus constant...* [Randverlust] *augustus constituit*) *sancto silvestro episcopo urbis romę et omnibus successoribus et (et) eius* L_M) *pontificibus usque* (fehlt L_M) *in perpetuum et obtulit* (fehlt L_M) *super (supra L_M) corpus beati* (L_M *be ...* [Randverlust]) *petri apostoli atque* (fehlt L_M) *manu propria per sacramentum confirmavit*¹⁴⁵). Im Cod. Vat. lat. 629 fehlt jede Überschrift; dafür stehen innerhalb der Confessio fünf Rubriken, deren erste lautet: *De fide constantini, quam suscepit docente silvestro universali papa*. Sie hilft uns auf die richtige Spur, denn fünf Rubriken gehören zur Ausstattung der pseudoisidorischen A 2-Version (= Zeumers C). Und in der Tat: sämtliche Rubriken des Cod. Vat. lat. 629 stimmen mit denen der Kurzfassung der Falschen Dekretalen überein, und dort finden sich auch dessen spezifische Lesarten. Geht der Text der vatikanischen Handschrift nach Pseudoisidors Kurzfassung, dann dürfte er nur bis zum Ende der sogenannten Confessio, bis *comperi* (Zeile 157), reichen; aber er reicht bis zum Ende der Donatio und geht in diesem Teil zusammen mit L_M, L_E, Albinus und, soweit möglich, mit dem Leobrief JL. 4302. Wie ist das zu erklären?

Offensichtlich liegt ein Bruch vor: die Confessio geht nach C (in Zeumers Nomenklatur s. oben S. 84 ff.), und wo sie aufhört, ist eine Donatio der Leo-Version angehängt. Das leuchtet sofort ein, wenn man den Cod. Vat. lat. 629 auf seine pseudoisidorische Qualität hin besieht: er gibt die Falschen Dekretalen nach ihrer Kurzform A 2, d. h. nicht nur das Constitutum Constantini geht nach A 2; die ganze Handschrift gehört

¹⁴⁵) Albinus bringt eine verkürzte Überschrift: *Privilegium quod Imperator Constantinus dedit beato Petro et propria manu super corpus eius confirmavit*. Albinus bewahrt nicht mehr die christologischen Eigentümlichkeiten, die die Leo-Humbert-Vollform mit der Redaktion von Nonantola gemein hat (*persona* fehlt, Zeile 3; nicht *personae*, sondern *formae*, Zeile 41; s. unten S. 114 ff.), doch ist er auch in der Confessio mit Abstand am ehesten den Handschriften Münster 209 und besonders Erfurt 82, mit dem er mehrere singuläre Varianten gemeinsam hat (84: *ad haec* nach *advenerunt*; 93: *nocturno facto silentio*; 155: *et] sic vel*), beizuordnen.